

Auf welches Ereignis nimmt die Zeichenhandlung in Ez 12,4–7 Bezug?

*Ezechiel*

Bei welchen Visionen in Ez spricht man auch von »Führungsvisionen«? Warum?

*Ezechiel*

Erläutern Sie die Vision in Ez 37!

*Ezechiel*

Ez erzählt zahlreiche Zeichenhandlungen. Nennen Sie einige Beispiele! Was bedeuten sie? Welche Funktion haben sie? (Teil 1)

*Ezechiel*

Ez erzählt zahlreiche Zeichenhandlungen. Nennen Sie einige Beispiele! Was bedeuten sie? Welche Funktion haben sie? (Teil 2)

*Ezechiel*

Gliedern Sie das Ezechielbuch!

*Ezechiel*

Was beinhaltet der Verfassungsentwurf für Ezechiels »Neues Jerusalem«?

*Ezechiel*

Was hat es mit dem Zitat »Die Väter haben saure Trauben gegessen und den Kindern werden die Zähne pelzig« in Ez auf sich?

*Ezechiel*

- Als »Führungsvision« werden Visionsschilderungen bezeichnet, in denen der Visionär von einer Gestalt durch das Geschehen begleitet wird, die ihm das Gesehene erklärt.
- Solche Visionen finden sich
  - in **Ez 8–11**, wo Ezechiel von einer feurigen Gestalt (evtl. Jahwe selbst) geführt wird, die ihm den Götzendienst am Jerusalemer Tempel und die folgende Preisgabe der Stadt vorführt,
  - und in **Ez 40–48**, wo Ezechiel das neue Jerusalem schaut. Dort ist sein Begleiter ein »Mann wie von Erz«; ein sog. angelus interpres wie im Visionszyklus in Sach 1–6.

- In Ez 12,4–7 wird beschrieben, wie Ezechiel auf Jahwes Anweisung hin ein Loch in seine Hauswand schlägt und schließlich **nachts mit Gepäck und verhülltem Angesicht durch dieses Loch hinausgeht**.
- In der folgenden Deutung wird erläutert, dass diese Zeichenhandlung auf **König Zedekia** verweist:
  - Dieser floh laut **2Kön 25** (// Jer 39) nachts aus Jerusalem, als sich die Niederlage der Stadt gegen die Babylonier abzeichnete.
  - Er wurde jedoch gefangen genommen, geblendet (verhülltes Angesicht Ezechiels!) und nach Babylon verschleppt.
  - Die Zeichenhandlung soll diese Ereignisse und das Exil präfigurieren.

Wichtige Symbolhandlungen sind:

- Ez 3: Ezechiel schließt sich ein und **verstummt**, wenn er nicht gerade Gottes Wort ausrichtet, weil das widerspenstige Volk nicht hören will.
- Ez 4: Die Belagerung der Stadt wird dadurch angekündigt, dass Ezechiel **neben einem Ziegelstein liegt**. Der **Verzehr von auf Kot gebackenem Brot** steht für das unreine Essen im kommenden Exil.
- Ez 5: Das **Abrasieren von Haupt- und Barthaar**, Verbrennen, Zerschneiden und Verstreu von je einem Drittel, sowie Binden eines kleinen Teils in den Saum seines Mantels steht für das Schicksal verschiedener Bevölkerungsgruppen.
- Ez 12: Ezechiels **zieht mit einem Gepäckbündel durch ein Loch in seiner Hauswand** ins »Exil«.
- Ez 21: Ezechiel stellt **zwei Wegweiser für den babylonischen König** auf, weil dieser nach Ammon und Juda ziehen soll.

In Ez 37 sieht der Prophet ein **Feld voller Totengebeine**, die dann aber wieder mit Fleisch überzogen und durch den Atem Gottes zum Leben erweckt werden.  
Dieses Bild ist eine **Hoffungsbotschaft für Israel**: Gott will das Volk, das sich verloren und zerschlagen fühlt, aus dem Exil zurückbringen und wieder groß machen.

- Ez 1–24: Gerichtsworte gegen Juda und Jerusalem
  - Ez 1–3: Berufung
  - Ez 4–7: Zeichenhandlungen und Gerichtsworte gegen die Berge Israels am Tag des Gerichts
  - Ez 8–11: Visionen vom Götzendienst in Jerusalem und der göttlichen Strafe
  - Ez 12–24: Gerichtsworte und Zeichenhandlungen
- Ez 25–32: Gerichtsworte gegen Fremdvölker
- Heilsworte
  - Ez 33–39: Wende zum Heil
  - Ez 40–48: Vision vom neuen Tempel im neuen Jerusalem (sog. Verfassungsentwurf)

- Ez 24: Es gibt **keine Totenklage für Ezechiels Frau** als Vorzeichen für diejenigen, die bald wegen des Untergangs leiden werden. Ein **rostiger Topf voll Fleisch** veranschaulicht die Blutschuld und Unreinheit Jerusalems.
- Ez 37: **Zwei Stäbe** (= Israel und Juda) werden wieder zusammengefügt.

Die Zeichenhandlungen sind teil der Verkündigung Ezechiels. **Sie veranschaulichen die prophetischen Worte und ihre Auswirkungen**.

- Der Spruch stammt aus **Ez 18**; Ezechiel greift hier ein Sprichwort auf und **kritisiert** es.
- Denn er wendet sich gegen die Auffassung, dass Vergehen der Vorfahren negative Auswirkungen auf ihre Kinder haben.
- Er vertritt vielmehr die Position, dass jede Generation für sich selbst gerichtet wird. Jeder ist selbst für seine guten oder schlechten Taten und ihre Konsequenzen verantwortlich.
- Somit haftet Israel jetzt nicht mehr als Kollektiv, sondern es findet eine **Heilsindividualisierung** statt.
- Die Eroberung Jerusalems versteht Ezechiel aber noch als kollektive Strafe Gottes.

- Ez schildert, wie **Gottes Herrlichkeit** in das neue Jerusalem zurückkehrt (Ez 43), nachdem sie das alte in Ez 11 verlassen hatte.
- Es gibt eine **neue Kultordnung** am neuen Tempel, deren heilsame Wirkung im Bild von Strömen heilsamen Wassers beschrieben wird. (Ez 44–47)
- Das **Land wird neu verteilt**. (Ez 47–48)
- Interessant ist, dass der Verfassungsentwurf **keinen König mehr** vorsieht, sondern stattdessen einen »Fürsten«. (Ez 46)

Was hat es mit der Bezeichnung »Menschensohn« in Ez auf sich? Wo begegnet sie noch?

*Ezechiel*

Was ist die sog. »Erkenntnisformel«?

*Ezechiel*

Was sagt das Buch über die Person des Propheten Ezechiel?  
Welchen Charakter hat seine Verkündigung?

*Ezechiel*

Welche Gleichnisse bzw. Bildreden bietet Ez?

*Ezechiel*

Welche literarische Gattung findet sich Ez 16; 20 und 23?

*Ezechiel*

Welche Texte handeln vom Wächteramt des Propheten Ezechiel? Welche Funktion erfüllen sie? Was ist damit gemeint?

*Ezechiel*

Welchem anderen Textbereich steht Ez nahe?

*Ezechiel*

Welcher bedeutenden Großmacht wird in den Fremdvölkersprüchen in Ez auffälligerweise kein Unheil verheißen?

*Ezechiel*

<p>Mit diesem Begriff wird die häufig wiederkehrende Formulierung »ihr (o. ä.) werdet erkennen, dass ich Jahwe bin« bezeichnet. Es geht darum, Gott als den Lenker der Geschichte zu begreifen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der hebräische Ausdruck ist im Grunde eine Gattungsbezeichnung.</li> <li>• In Ez betont der Ausdruck den Abstand zwischen Mensch und Gott und könnte daher beispielsweise auch mit »Sterblicher« wiedergegeben werden.</li> <li>• Der christologische Hoheitstitel geht nicht auf Ez zurück, sondern entspringt der Wirkungsgeschichte von Dan 7.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ez 15: Jerusalem, das unnütze Holz der Weinrebe</li> <li>• Ez 16: Jerusalem, die trotz der ihr erbrachten Liebeserweise untreu gewordene Frau</li> <li>• Ez 17: Der vom Adler abgebrochene Zedernwipfel und der Weinstock (Zedekia)</li> <li>• Ez 19: Löwe und Weinstock (das jüdische Königshaus)</li> <li>• Ez 23: Samaria und Jerusalem, die untreuen Schwestern Ohola und Oholiba</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laut den Auskünften des Buches ist Ezechiel selbst Priester oder zumindest der Sohn eines Priesters.</li> <li>• Bereits 597 v. Chr. wurde er mit anderen Angehörigen der Jerusalemer Oberschicht nach Babylon deportiert; dort lebt er in Tel-Abib »am Fluss Kebar«.</li> <li>• Deswegen wird seine Wirksamkeit in der Regel in die Zeit von 593–571 v. Chr. datiert.</li> <li>• Seine Verkündigung kann als eine <i>Theologia Gloriam</i> beschrieben werden, weil Gottes Herrlichkeit darin eine zentrale Rolle spielt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Motiv des Wächteramtes des Propheten findet sich in <b>Ez 3 und 33</b>.</li> <li>• Es hat seinen Namen daher, dass die Aufgabe des Propheten am Bild des Wächters veranschaulicht wird, der sein Land mithilfe eines Posaunensignals vor drohender Gefahr warnen soll.</li> <li>• <b>Der Prophet ist dafür verantwortlich, dass alle die Verkündigung der Worte Gottes (insbes. die Warnungen) hören.</b></li> <li>• Ob die Leute die Warnung ernstnehmen und umkehren, liegt jedoch an ihnen selbst. Dafür haftet der Prophet nicht.</li> <li>• Das Motiv erfüllt eine <b>Scharnierfunktion</b> im Buch: In Kap. 3 schließt es die Berufung ab, in Kap 33 markiert es den Übergang zur Heilsverkündigung; denn wer die Warnungen hört und umkehrt, der hat die Chance auf Heil.</li> </ul>	<p>In Ez 16; 20 und 23 finden sich Geschichtsrückblicke.</p>
<p>Es gibt keine Drohung gegen Babel.</p>	<p>Ez steht der <b>Priesterschrift</b> nahe, was sich sowohl an der Sprache des Buchs als auch an seinem Interesse an priesterlichen Themen (z. B. Reinheit und Tempel) zeigt.</p>

Wer oder was ist mit Ohola bzw. Oholiba gemeint?

*Ezechiel*

Wie verläuft Ezechiels Berufung? Welche Besonderheiten gibt es?

*Ezechiel*

Wo begegnet neben Ez 34 das Motiv von Gott als dem guten Hirten?

*Ezechiel*

Wo finden sich apokalyptische Züge in Ez?

*Ezechiel*

Wo in Ez kann man sehen, dass eine Weissagung nicht eintraf und deswegen nachträglich korrigiert wurde?

*Ezechiel*

Wo sieht Ezechiel den Thronwagen? Was hat es damit auf sich?

*Ezechiel*

Wo wird Ezechiel in einer Vision nach Jerusalem geführt? Was sieht er?

*Ezechiel*

Wo zieht die Herrlichkeit Gottes aus dem Tempel aus und wo wieder ein? Erläutern Sie die Funktion dieses Motivs!

*Ezechiel*

- Ezechiels Berufung findet sich in **Ez 1–3**.
- Am babylonischen Fluss Kebar sieht Ezechiel in einer Vision den **Thronwagen Jahwes**.
- Als Jahwe ihn als Propheten **zum verstocken, widerspenstigen und unverständigen Volk** sendet, **widerspricht er nicht**. In anderen Berufungsberichten ist dieser Widerspruch dagegen ein typisches Motiv (vgl. Ex 3; Ri 6; Jer 1).
- Ezechiel wird außerdem aufgetragen, eine **Spruchrolle zu essen**, die »Klage, Ach und Weh« enthält. Anschließend wird sein Prophetenamt als »**Wächteramt**« bestimmt.

In Ez 23 stehen die metaphorischen Gestalten der beiden Schwestern Oholab und Oholiba für Samaria und Jerusalem und ihr hurerisches Treiben mit Männern aus Ägypten, Assyrien, etc. symbolisiert den Abfall Israels bzw. Judas von Jahwe durch politisches und kultisches Fehlverhalten. Die beiden Schwestern werden dafür verurteilt und mit ihrem gesamten Besitz und ihren Kindern vernichtet. Dieses Bild steht für die als göttliche Strafe verstandenen Eroberungen der beiden Städte.

In den Visionen in **Ez 1–3; 8–11; 37; 40–48** finden sich **einige Züge**, die bereits Eigenheiten der späteren Apokalyptik darstellen. So z. B. die Mittlergestalt, die die Visionen begleitet.  
Der **Sieg über Gog von Magog in Ez 38f.** stellt bereits eine Art **apokalyptischer Geschichtsschau** dar; hier setzt sich Gottes Reich endgültig gegen die bösen innerweltlichen Mächte durch, die zu einem letzten, großen Ansturm gegen das zuvor gerettete Israel heraufmarschieren.

In Ps 23.

- Ezechiel sieht den Thronwagen bei seiner Berufung in **Kap 1** und bei seiner Vision über Jerusalem in **Kap 10**.
- Beschrieben wird ein Wagen, der von **vier geflügelten Wesen** getragen wird, die **jeweils vier Gesichter** haben.
- Diese sind aus dem assyrisch-babylonischen Kulturkreis bekannt: Mensch – Nebo; Löwe – Nergal; Stier – Marduk; Adler – Ninurta.
- Außerdem hat der Wagen **Räder mit Augen**.
- Über den Wesen und den Rädern ist eine »**Himmelsfeste**« (also das Himmelsfirmament, das den himmlischen Bereich vom irdischen abtrennt) mit Gottes Thron darauf.
- Die Erscheinung wird von verschiedenen akustischen Phänomenen und Licht begleitet (z. B. Blitze, Donner, Kriegslärm und Feuer).
- Diese Vision hat (wie auch andere Visionen in Ez) eine **beträchtliche Wirkungsgeschichte** hervorgebracht – sowohl in der jüdischen Mystik als auch in der christlichen Rezeption. So wurden z. B. die Gesichter der Wesen den Evangelisten zugeordnet.

In **Ez 26** wird die Eroberung von Tyrus durch Nebukadnezar verheißen. Dies traf aber nicht ein, weswegen in **Ez 29,17–21** eine Korrektur stattfindet: Nebukadnezar soll Ägypten anstelle von Tyrus erhalten.

In **Ez 10f.** zieht die Herrlichkeit Gottes aus dem Tempel aus und verlässt Jerusalem.  
Erst in **Ez 43** hat Ezechiel eine Vision von ihrem Wiedereinzug.  
**Dieses Motiv erklärt, wie es zum Untergang Jerusalems kommen konnte:** Im Vorstellungsbereich der traditionellen Zionstheologie kann Gottes Wohnort, also dem Tempel und seiner Stadt, nichts passieren, weil Gott ihn beschützt. Diese Auffassung muss natürlich in eine Krise geraten, wenn der Tempel zerstört wird. (Gott könnte versagt haben und den Göttern der fremden Völker unterlegen sein!) Ez reagiert auf diese theologische Krise, indem er beschreibt, wie Gottes Herrlichkeit aus eigenem Antrieb Jerusalem verlässt, damit die Stadt zur Strafe für ihre Sünden erobert werden kann. Nachdem sich Gottes Zorn gelegt hat, kehrt seine schützende, heilsame Herrlichkeit zurück.

- In **Ez 8–11** wird Ezechiel in einer Vision nach Jerusalem entrückt.
- Er sieht, wie dort **Götzen verehrt** werden. (Ez 8)
- Deswegen erscheinen sechs Männer, die alle Einwohner töten, die nicht über den Götzendienst klagen. (Ez 9)
- Auch werden glühende Kohlen über der Stadt ausgeschüttet. (Ez 10)
- Ezechiel soll in seiner Vision **gegen die 25 verantwortlichen Obersten** weissagen. (Ez 11)
- Aber Gott kündigt auch die **Rückkehr aus dem Exil** und einen **neuen Geist und ein neues, fleischernes Herz** (statt einem steinernen) an, sodass das Volk den Bund mit Gott bewahren kann. (Ez 11)
- **Zuletzt verlässt die Herrlichkeit Gottes auf ihrem Thronwagen aber Jerusalem.**